

Fast wie bei der Abi-Feier

Mehr als 20 Jugendliche feierten den Abschluss
des Gruppenleitergrundkurses



Foto: weg

Eine Atmosphäre wie bei der Abiturfeier herrschte auch in diesem Jahr wieder beim feierlichen Abschluss des Grundkurses der Jugendleiterausbildung des katholischen Jugendbüros. Viele der frischgebackenen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter hatten sich festlich gekleidet, Eltern, Familie und Freunde mitgebracht, um die Übergabe der Zertifikate zu feiern.

Mit Blick auf die über 20 Jugendlichen, die den Kurs erfolgreich absolviert haben, meinte Jakob Wolf, einer der Teamer des Kurses: „Es ist super, zu sehen,

dass so viele weiterhin Lust haben Verantwortung zu übernehmen, kreativ und aktiv zu werden. Es macht mich stolz, Teil ihrer Entwicklung zu Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern zu sein.“ Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung hatte auch Jugendpfarrer Alexander Czech im Gottesdienst hervorgehoben, und den Jugendlichen gedankt, dass sie dies im Bereich der Kirche tun.

Mit einer Woche in den Herbstferien im letzten Jahr hatte der Kurs begonnen, auf den eine begleitete Projektarbeit in

Kleingruppen und die zweite Kurswoche in den Osterferien folgte. „Es war toll zu sehen, welche Entwicklung nicht nur die einzelnen persönlich in diesem halben Jahr gemacht haben, sondern auch, wie sich das Gruppengefühl verstärkt hat“, so der Eindruck von Teamerin Yolande Obermayer.

Nach der Übergabe der Zertifikate und der JugendleiterCard versammelten sich alle zum Gruppenbild auf den Altarstufen von St. Albert – zum zweiten und letzten Mal mit Jugendreferentin Marina König. **Weiterer Bericht auf Seite 2** *weg*



Alexander Czech (r.) spricht Marina König (Mitte) Gottes Segen zu. Rechts und links von ihr die Ehrenamtlichen Yolande Obermayer und Jakob Wolf. Foto: weg

Segen für ein „Königskind“

Zum Abschied von Jugendreferentin Marina König

Die Zertifikatsfeier zum Abschluss des Grundkurses bot auch den Rahmen für die feierliche Verabschiedung von Dekanatsjugendreferentin Marina König, die nach zweijähriger Tätigkeit hier an der Bergstraße in die Jugendarbeit des Bistums Augsburg wechselt.

Im Gottesdienst hatte Jugendseelsorger Alexander Czech der scheidenden Kollegin Gottes Segen zugesprochen. Im Anschluss gab es viele lobende Worte für Marina König, nicht selten mit einer freundlichen Anspielung auf ihren Nachnamen.

Marit Kienhöfer, Leiterin des Jugendpastoralen Teams Rhein-Neckar, sagte: „Das Jugendbüro war für dich nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Ort, an dem das Leben stattfinden soll, an dem man sich willkommen und gesehen fühlt, an dem sich jeder und jede wie ein Königskind fühlt. Auch deine herzliche und offene Art spricht Bände: wir werden im Team dein Lachen und deine offenen Arme vermissen. Selbst, wenn es mal

Ärger gab, war deine Haltung immer: „Es ist gerade zwar etwas thematisch nicht o.k., aber du bist toll und wertvoll – ein wahres Königskind!“

Ähnlich sehen das auch Jakob Wolf und Yolande Obermayer, die in den letzten beiden Jahren viel mit dem „Königskind“ zusammengearbeitet haben: „Marina war eine unglaublich positive, nahbare und coole Jugendreferentin. Sie war immer als Ansprechpartnerin da und hat das Jugendbüro mit Leben gefüllt“, sagt Jakob Wolf und Yolande Obermayer ergänzt: „Mit ihrer Lebensfreude und ihrer sprudelnden Kreativität hat sie aus den alltäglichen Arbeitsaufgaben immer wieder besondere und schöne Momente geschaffen.“

Dekan Joachim Dauer erinnerte sich an die erste Begegnung, als die neue Jugendreferentin sich mit den Worten vorstellte. „Ich bin ein Königskind“. „Auch wenn Sie heiraten“, gab er ihr mit auf den Weg, „legen Sie diesen schönen Namen nicht ab.“

Badische Bischöfe würdigen ethische Verantwortung der Ärzte

Abschluss der „Woche für das Leben“ in Heidelberg

Die beiden badischen Bischöfe haben Respekt vor den Leistungen der Präimplantationsdiagnostik geäußert und das hohe ethische Verantwortungsbewusstsein der betroffenen Medizinerinnen und Mediziner gewürdigt. Entsprechend äußerten sich Erzbischof Stephan Burger und der evangelische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh im Universitätsklinikum Heidelberg. Beide hatten dort im April zum Abschluss der „Woche für das Leben“ mit Vertreterinnen und Vertreter aus medizinischer Forschung und Ethik über ethische Herausforderungen der Präimplantationsdiagnostik diskutiert. Der katholische Erzbischof Stephan Burger (Freiburg) verwies auf den „großen Leidensdruck“, aus dem heraus Paare die Möglichkeit der Präimplantationsdiagnostik nutzten. Trotz theologischer Vorbehalte habe die katholische Seelsorge den Auftrag, potenziell werdenden Eltern in dieser Situation beizustehen und in der individuellen Not zu begleiten. „Wir brechen nicht den Stab über jemanden“, sagte Burger. So stehe für die Kirche die seelsorgliche Begleitung der Menschen im Mittelpunkt. Diese müsse auf die Entwicklungen der Zeit reagieren und kein Urteil fällen. Auch auf „nicht natürlichem Weg“ entstandene Kinder seien ein „Geschenk Gottes“ und es gelte, das Leben eines jeden Menschen zu schützen. Der evangelische Landesbischof Cornelius-Bundschuh (Karlsruhe) zeigte



Erzbischof Stephan Burger (3. v. l.) und Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh (3. v. r.) bei der Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus medizinischer Forschung und Ethik in der Universitätsklinik Heidelberg.

Foto: weg

sich nach dem Austausch mit Medizinern vor Ort „beeindruckt darüber, welche intensive Rolle die ethische Perspektive bei der Präimplantationsdiagnostik spielt“. Neben der öffentlichen, grundsätzlich geführten Debatte gelte es, die individuellen Leidensgeschichten wahrzunehmen. Zentral sei es, Menschen in

dem langen Prozess der Diagnostik in ärztlichen und seelsorglichen Gesprächen zu begleiten. Wichtig sei, dass der Wert des menschlichen Lebens nicht von seinem Erfolg oder seiner Gesundheit abhängt. So dürfe die Präimplantationsdiagnostik nicht dazu führen, dass behinderte Menschen sich diskriminiert

fühlen. Der Landesbischof regte an, sich nicht zu stark auf die prinzipielle Frage nach dem exakten Anfangspunkt des menschlichen Lebens zu fixieren. Das Leben insgesamt wie auch der Anfang seien unverfügbar, wichtig sei, dass „von Anfang an die Ehrfurcht vor dem Leben“ gelte.

red

GEDANKEN auf dem Weg



*Ich bitte nicht um ein Wunder und Visionen, Herr,
sondern um Kraft für den Alltag!
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte:
Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung,
schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden,
was erstrangig und was zweitrangig ist.
Verleihe mir die nötige Phantasie,
im rechten Augenblick ein Päckchen Güte
mit oder ohne Worte an der richtigen Stelle abzugeben.
Bewahre mich vor der Angst,
ich könnte das Leben versäumen.
Gib mir nicht, was ich mir wünsche,
sondern was ich brauche.*

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944)

Foto: pixabay.com

Zweihundert Jubiläumsjahre kamen in diesem Jahr bei vier Priestern und zwei Diakonen der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg zusammen. Die beiden Pensionäre Karl Wunsch und Josef Kast sind seit 50 Jahren Priester, Gerhard Schrimpf seit 40 und Stephan Sailer seit 20 Jahren. Diakon Günter Huth blickt auf 30 Jahre im Amt zurück und sein Kollege Wolfgang Rein auf zehn Jahre.

Aus diesem Anlass feierten die fünf Gemeinden der Seelsorgeeinheit am Muttertag ein „Familienfest der ganz besonderen Art“, wie es Dekan Dr. Joachim Dauer in seiner Festpredigt nannte.

Pfarrer Schrimpf hatte im Vorfeld betont, dass alle Jubilare die übertragenen Ämter nicht als persönliche Auszeichnung sehen, sondern als Dienst für Kirche und Welt. Sie feierten die Weihejubiläen als „Beschenkte im Amt“.

Musik von klassisch bis modern

Das Fest begann mit einem gemeinsamen Dankgottesdienst in der St. Marien-Kirche in der Weinheimer Weststadt. Die Eucharistiefeier wurde musikalisch umrahmt von den Chören und verschiedenen Musikgruppen der Seelsorgeeinheit. Unter der Gesamtleitung von Chordirektor Oliver Schmidt erklang Musik

Ein Familienfest der ganz besonderen Art

Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg feierte Jubiläen von sechs Priestern und Diakonen

von klassisch bis rhythmisch-modern, von Bach über Guilmant bis zum Neuen Geistlichen Lied. Der Gemeindegang unterstrich den Charakter des Gottesdienstes und des Begegnungstages als Glaubensfest.

Das Wort Dauers vom „Familienfest der besonderen Art“ wurde plausibel durch die Begebenheit, die er zu Beginn der Predigt erzählte: Ob Gott eine Person sei, habe ein Pfarrer in der Schule gefragt – und bekam überraschenderweise ein Nein als Antwort: „Gott ist keine Person“, sagte der Schüler, „Gott ist Familie.“

In diese familiäre Lebensgemeinschaft von Vater, Sohn und Heiligem Geist seien alle hineingenommen, so Dauer. „Wir sind hineingetauft in Gottes Liebe, in seine Familie.“ Das gelte eben nicht



nur für die sechs Jubilare mit ihrer Berufung zum Diakon und zum Priester. „Wenn wir diese Jubiläen zusammenzählen kommen wir auf 200 Jahre“, rechnete Dauer vor, „aber das ist nicht alles. Dazu kommen die 25, 50 oder wieviel Jahre der vielen Ehepaare hier, die dreißigjährige aktive Mitgliedschaft im Kirchenchor, fünf Jahre als Ministrant oder dreißig als Mesner. – Und natürlich die Jahre als Mutter“, ergänzte er und beglückwünschte die Frauen am Muttertag.

Kochklub bewirtete fast 250 Gäste

Im Anschluss an den Gottesdienst gaben die Jubilare einen Empfang für die Gläubigen und die zahlreichen Gäste, darunter auch zahlreiche Familienangehörige, Freunde und Wegbegleiter.



Den musikalischen Rahmen bildeten Bläser der Traditions-Kapelle Ave Maria aus Leutershausen, die damit auch den bekennenden Musikliebhabern und Musizierenden unter den Jubilaren eine besondere Freude bereiteten.

Pfarrerin Ute Haizmann von der Weinheimer Peterskirche überbrachte die Grüße der ACK und unterstrich, wie auch Frau Schüler von der Evangelischen Gemeinde in der Weststadt Weinheim, die Wertschätzung der Jubilare in der ökumenischen Gemeinschaft vor Ort.

Der Kochklub St. Marien, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, ließ es sich nicht nehmen, im Gemeindehaus St. Marien ein delikates Mittagessen für die fast 250 Gäste zu servieren. Zum abschließenden Kaffee wurden köstliche Kuchen angeboten, die in allen Gemeinden der Seelsorgeeinheit liebevoll bereitet und zum Fest gespendet worden waren. *Dr. Manfred Rohde / weg*

Zu den Bildern: Dekan Joachim Dauer hielt die Festpredigt, Mitglieder aus allen Gemeinden der Seelsorgeeinheit sprachen die Fürbitten, und Messdiener und Zelebranten posierten beim Auszug aus der Kirche für ein „Familienfoto.“ *Fotos: weg*



Die Gemeinden San Jacinto del Pueblo im peruanischen Chala und St. Jakobus in Hohensachsen haben am Himmelfahrtstag ihre neue Partnerschaft begonnen. Den Festgottesdienst zelebrierte der peruanische Pfarrer Jesús Bardales. Foto: privat

Neue Partnerschaft besiegelt

Padre Jesús Bardales aus Chala zu Gast in seiner neuen Partnergemeinde an der Bergstraße

Es war ein Auftakt nach Maß. Ein sehr lebendiger Gottesdienst, größtenteils in spanischer Sprache gefeiert, markierte am Fest Christi Himmelfahrt den Beginn der neuen Partnerschaft zwischen den Gemeinden im peruanischen Chala und an der badischen Bergstraße. Das Besondere an dieser jüngsten Verbindung im Rahmen der vielen Partnerschaften in der Erzdiözese Freiburg mit Gemeinden in Peru ist, dass hier ausdrücklich die Jugendlichen der KJG zusammen mit der Peru-Gruppe diese neue „Allianza“ mit Leben erfüllen wollen.

Beim Besuch von Bischof Reinhold Nann aus der Diözese Caravelí im Februar waren Grundlagen dieser Partnerschaft besprochen und der Besuch von Pfarrer Jesús Bardales geplant worden, wie **KIRCHE auf dem Weg** im März berichtet hatte.

Zehn Tage im Mai war Bardales jetzt zu Gast. Höhepunkt dieser Tage war der Partnerschaftsgottesdienst in St. Jakobus mit dem anschließenden Fest auf der Pfarrwiese. Michael Göcke aus der Peru-Gruppe und Lena Erdel (Peru-FSJ'lerin) von der KJG sprachen die Grußworte an die neue Partnerschaftsgemeinde. Am Nachmittag berichtete Bardales über die Situation seiner Gemeinde und stellte ihre Aktivitäten vor. Wie die deutsche Gemeinde lebt, konnte er bei seinem Besuch hautnah erleben und viele aktive Christen kennenlernen. Bei einem Tag in Freiburg und seinem zweitägigen Abstecher zum Katholikentag ins westfälische Münster konnte Padre Jesús Bardales einen Blick über den Tellerrand der Gemeinde hinaus werfen und einen Einblick in das Leben der Kirche in Deutschland gewinnen. *red*

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	2./3. Juni	9./10. Juni	16./17. Juni	23./24. Juni	30. Juni / 1. Juli
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 10.00 k So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30
St. Anna	Sa 18.30 So 18.00 Miss. Rom. 1962	Sa 18.30	Sa 18.30 So 18.00 Miss. Rom. 1962	Sa 18.30 So 16.00 polnisch	Sa 18.30 So 18.00 Miss. Rom. 1962
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Teresa Ziegelhausen	So 11.00	So 11.00 K	So 11.00		So 10.30 F
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 10.00 Patrozinium	
St. Raphael Neuenheim	So 11.00 So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 11.00 K So 18.30	Sa 17.00 Firmung So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00 K	Sa 18.30 So 11.00 Ö Kerwe	Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 K	So 11.00
St. Paul Boxberg	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30 Pfarrfest
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00 Ev. Kreuzkirche (Gemeindehaus)	So 11.00 Ev. Kreuzkirche (Gemeindehaus)	So 11.00 Ev. Kreuzkirche (Gemeindehaus)	So 11.00 Alte Kirche	So 11.00 Ev. Kreuzkirche (Gemeindehaus)
St. Joseph Eppelheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00
St. Marien Pfaffengrund	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30 F	Sa 18.00	So 09.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 So 16.00 indisch	So 11.00	So 11.00 F Pfarrfest	So 11.00 K	So 10.00 Firmung So 16.00 indisch
St. Albert Bergheim	Sa 16.00 & So 9.00 kopt. So 16.00 kroat.	Sa 18.30 So 9.00 kopt. So 16 kroat. So 18.15 Jugend	Sa 16.00 & So 9.00 kopt. So 16.00 kroat.	Sa 16.00 & So 9.00 kopt. So 16.00 kroat	Sa 18.30 So 9.00 kopt. So 16.00 kroat.
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	Sa 18.30 So 13.00 englisch	So 13.00 englisch

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Pflegeheim St. Hedwig Mönchhofstraße 28, 69120 HD-Neuenheim	So 10.00
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 110, 69120 HD-Neuenheim	So 18.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Sa 18.30
Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Sa 17.00		

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg				www.kath-weinheim-hirschberg.de	
	<i>2./3. Juni</i>	<i>9./10. Juni</i>	<i>16./17. Juni</i>	<i>23./24. Juni</i>	<i>30. Juni / 1. Juli</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00	Sa 18.00 Patrozinium	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	Sa 18.00 (G)	Sa 18.00 (L)	So 11.00 (L) FW	So 11.00 (H)	Sa 18.00 (L)
St. Johann Baptist Hirschberg (O=Oberflockenb.)	So 09.30	So 09.30 So 11.00 (O) Patrozinium	Sa 18.00 (O) So 09.30	Sa 18.00 (O) So 09.30	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal				www.steinachtal-gemeinden.de	
	<i>2./3. Juni</i>	<i>9./10. Juni</i>	<i>16./17. Juni</i>	<i>23./24. Juni</i>	<i>30. Juni / 1. Juli</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.30 Festgottesdienst zu Fronleichnam	Sa 18.30 W	So 09.00	So 09.00	So 10.30 anschl. Fahrzeugsegnung
St. Michael Schönau	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30 W	So 10.30 Ö (Evang. Kirche)	Sa 18.30 W
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30 Patrozinium	Sa 18.30	So 09.00

Seelsorgeeinheit Hemsbach				www.bachgemeinden.de	
	<i>2./3. Juni</i>	<i>9./10. Juni</i>	<i>16./17. Juni</i>	<i>23./24. Juni</i>	<i>30. Juni / 1. Juli</i>
St. Laurentius Hemsbach (G=Gemeindehaus)	So 10.30	So 10.30 (G) Abenteuerland	So 10.30	So 10.30	So 10.30
St. Bartholomäus Laudenbach	Sa 18.00	So 09.00	So 11.00 (Diamatene Hochz.)	Sa 18.00	So 09.00 W
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	So 09.00 (Evang. Kirche)	Sa 18.00 (Evang. Kirche)	Sa 18.00 (Evang. Kirche)	So 09.00 (Evang. Kirche)	So 09.00 (Evang. Kirche)

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim				www.st-remigius.com	
	<i>2./3. Juni</i>	<i>9./10. Juni</i>	<i>16./17. Juni</i>	<i>23./24. Juni</i>	<i>30. Juni / 1. Juli</i>
St. Gallus Ladenburg	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00 K	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim				www.sesad.de	
	<i>2./3. Juni</i>	<i>9./10. Juni</i>	<i>16./17. Juni</i>	<i>23./24. Juni</i>	<i>30. Juni / 1. Juli</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim (A=Altenbach)	So 08.30 (A) So 10.00 K	So 08.30 (A) So 11.30	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00 K	Sa 18.00	So 10.00 K	Sa 18.00

Abkürzungen: C = Choralamt | F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | K = separater Kinderwortgottesdienst

Vakanz dauerte keine hundert Tage

Pfarrer Matthias Stößer leitet jetzt die Seelsorgeeinheit Ladenburg-Heddesheim

„Pfarrer Matthias Stößer ist die Aufgabe anvertraut, nach dem Vorbild des guten Hirten seinen Gemeinden vorzustehen und mit priesterlicher Vollmacht dem Heil der Menschen in dieser Pfarrei zu dienen“, so lautet der Auszug aus der Urkunde, die Dekan Dr. Joachim Dauer beim Festgottesdienst in der St. Gallus-Kirche in Ladenburg verlas. Damit hat die verwaiste Seelsorgeeinheit Ladenburg-Heddesheim nach dem Ausscheiden von Pfarrer Frieder Bellm nach nur 98 Tagen wieder einen Seelsorger. „Matthias Stößer ist Ihnen anvertraut“, sagte Dauer, „wie Sie ihm als Ihrem Hirten anvertraut sind. Lebendiges Gemeindeleben kann nur in gemeinsamer Verantwortung aller gelingen“. Dekan Dauer dankte Gemeindeforentin Silvia Streun und Diakon Tomas Knapp, die in der Zeit der Vakanz die Lücken bestens gefüllt haben.

Gute erste Begegnungen

„Hier möchte ich bleiben“, ist sich Matthias Stößer sicher, der mit diesem Wechsel von seiner alten Pfarrstelle im Dekanat Mosbach-Buchen den Neckar hinab auch seiner Heimatstadt Hemsbach etwas näher gekommen ist. „Viele Eindrücke sind in diesen ersten Tagen auf mich niedergeprasselt. Die Begegnungen mit Ihnen haben mir gut getan“.

Auch Petrus van Nunen, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, dankte allen, die sich seit Jahresbeginn in der Seelsorgeeinheit engagiert hatten. An den neuen Pfarrer gewandt, sagte van Nunen: „Wir haben Hunger und Durst nach einem richtigen Seelsorger. Jetzt haben wir wieder einen richtigen Seelsorger, der sich bewusst für unsere Seelsorgeeinheit entschieden hat. – Ja, Sie können bleiben!“ Er dankte allen, die sich in den

knapp vier Monaten in der Seelsorgeeinheit engagiert hatten.

Ladenburgs Bürgermeister Stefan Schmutz hieß den neuen Pfarrer auch im Namen seines Heddesheimer Kollegen Michael Kessler herzlich willkommen. „Sie haben alles richtig gemacht, denn sie haben sich für uns entschieden. Unsere Türen im Rathaus stehen für sie offen“. Das Zusammenspiel zwischen Kirche und Politik halten die Bürgermeister für zielführend, wenn das Wohl der Menschen im Mittelpunkt steht.

Die evangelischen Pfarrer, Franziska Stoellger und Dierk Rafflewski aus Heddesheim sowie David Reichert aus Ladenburg, wünschten dem neuen Pfarrer, dass die Menschen die Begegnung mit ihm suchten. „Gott segne dich für die Aufgaben, die auf dich warten!“ Dem schloss sich Bernd Panizi von der Altkatholischen Kirche an und wünschte

seinem Kollegen ebenfalls einen guten Start.

Musikalisch reicher Gottesdienst

Mit Pfarrer Stößer zelebrierten Dekan Joachim Dauer, Pfarradministrator Ronny Baier, Pfarrer Klaus Bader und Diakon Tomas Knapp den Gottesdienst.

Die katholischen Kirchenchöre der Seelsorgeeinheit, unter der Leitung von Sabine Weil und Lukas Thomalla, sowie der Trompeter Lothar Blüm und der Organist Wolfgang Frank sorgten für musikalische Höhepunkte in dem Gottesdienst. Die Fürbitten lasen Monika Wolf und Jutta Christophel.

Bei den zahlreichen Begegnungen bei der anschließenden Feier im Pfarrgarten hatten Pfarrer Matthias Stößer und Mitglieder seiner beiden neuen Gemeindefür die Möglichkeit, einander kennenzulernen.

Dieter Kolb / red



Der Leiter des Dekanats Heidelberg-Weinheim, Dr. Joachim Dauer, verlas die Ernungsurkunde des Erzbischofs und führte so den neuen Pfarrer Matthias Stößer (l.) in sein Amt ein.

Foto: Dieter Kolb



Foto: weg

Eine Hommage an den Bildhauer Bernhard Apfel

Vernissage am 22. Juni



Foto: privat

Die Heidelberger Citypastoral ehrt den Leimener Künstler Bernhard Apfel in diesem Monat mit einer kleinen Ausstellung: vom 22. Juni bis zum 1. Juli werden Werke Apfels im „Con-spir-aktiv“, dem Domizil der Citypastoral gegenüber der Jesuitenkirche, gezeigt.

Immer wieder hat Pastoralreferent Hermann Bunse in den letzten Jahren mit Bernhard Apfel zusammengearbeitet. Fast monumental ist der drei Meter hohe Passionsaltar Schuld und Sühne aus dem Jahr 2012, den Apfel auch zusammen mit Gefangenen des Heidelberger Gefängnisses gestaltete. Seit nunmehr sechs Jahren „wandert“ der Altar durch Deutschland und ist in verschiedenen Kirchen zu sehen: zur Zeit in der Univer-

sitätskirche in Erlangen. Die rote Feuerfrau, die heilige Geistin, sitzt seit einem Jahr über dem Ausgang der Jesuitenkirche und weist dem Besucher den Weg „in die Welt“. Gegenüber im Glaskasten der Citypastoral radelt ihr Pendant, der „Alternative Antreiber“, beides ebenfalls Werke Bernhard Apfels.

In der Ausstellung in der letzten Juniwoche werden weitere Werke des „phantastischen Künstlers“ - wie Bunse Apfel gern bezeichnet - präsentiert.

Apfel, der im vergangenen Jahr 70 Jahre alt geworden ist, lebt seit 1999 in Leimen und arbeitet dort als selbstständiger Bildhauer. Er stammt aus dem oberbayerischen Bad Tölz und war beruflich in der Verwaltung tätig, bis er die Kunst zu sei-

nem Beruf machte und in die Kurpfalz kam. In seinen Arbeiten vermischt er die Stilrichtungen, verwendet verschiedenste Materialien, um Kollagen zu erzeugen. Zudem verbindet er Kunst und Handwerk, das Zeichnen und die Arbeit mit Holz, was in der Kunstwelt eigentlich verpönt ist.

Bei der Vernissage zur Ausstellung – am 22. Juni um 17.00 Uhr – und ebenso zum Abschluss – am 1. Juli gegen 13.00 Uhr (nach dem Gottesdienst in der Jesuitenkirche) – kann man Bernhard Apfel auch persönlich begegnen.

Ansonsten hat die Citypastoral gegenüber der Jesuitenkirche Dienstag, Donnerstag und Freitag von 13.00-17.00 Uhr geöffnet.

weg

»Schön, dass jemand da ist«

Informationsabend zum neuen Ausbildungskurs der TelefonSeelsorge Rhein-Neckar am 19. Juni

Den Dienst am Telefon bei der TelefonSeelsorge Rhein-Neckar mit Sitz in Mannheim ermöglichen zurzeit ca. 150 gut ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ab November wird eine neue Ausbildungsgruppe angeboten, in der ehrenamtliche Mitarbeiter in einer anderthalbjährigen Ausbildung auf den Dienst am Telefon vorbereitet werden. Über Möglichkeiten und Bedingungen der Ausbildung infor-

mieren Pfarrerin Elke Rosemeier, Leiterin der ökum. TelefonSeelsorge Rhein-Neckar e.V., Christa Kähler und zwei Ehrenamtliche am Dienstag, den 19. Juni um 18 Uhr im Ökumenischen Bildungszentrum (B 5 19, 68159 Mannheim).

Die Ökumenische TelefonSeelsorge Rhein-Neckar ist ein Gesprächs-, Beratungs- und Seelsorgeangebot für alle Menschen in Lebenskrisen und belastenden Situationen. Sie ist gebühren-

frei erreichbar unter den bundeseinheitlichen Rufnummern 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222 – anonym und rund um die Uhr – oder als TelefonSeelsorge im Internet über Chat- bzw. Mail-Beratung.

**TelefonSeelsorge**
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Mehr Platz und ein erweitertes Angebot

Feierstunde nach dem Umbau des Kindergartens St. Elisabeth

Der Kindergarten St. Elisabeth in Eppelheim hatte schon immer mit Platzmangel zu kämpfen. Durch die Hinzunahme einer frei gewordenen Wohnung im ersten Obergeschoss des Hauses war es jetzt möglich, mehr Raum zu schaffen und die Ganztagesbetreuung auszubauen. In der ehemaligen Wohnung konnten ein Essraum für das Mittagessen, ein Intensivraum und ein Mitarbeiterzimmer eingerichtet werden. Im Kindergarten entstand ein weiterer Intensivraum und ein dringend benötigter Schlafräum. Zudem wurden im Zuge dieses Umbaus die Fenster erneuert und die Sanitärräume saniert.

Dank dieser Maßnahmen können seit September letzten Jahres im Kindergarten St. Elisabeth 40 Ganztagesplät-



Mit Gesang und Tanz haben sich die Kinder des Eppelheimer Kindergartens St. Elisabeth für die Erweiterung und Verschönerung ihres Kindergartens bedankt. Foto: weg

ze mit einer Betreuungszeit von neun Stunden und 60 VÖ-Plätze mit einer Betreuungszeit von sechseinhalb Stunden angeboten werden können.

Gedankt wurde der Stadt Eppelheim für die Unterstützung des Projekts, dem Architekturbüro Burger und allen Hand-

werksfirmen, die sehr gut zusammen gearbeitet haben.

Kinder und Mitarbeiterinnen freuen sich, dass sie nun mehr Platz haben und brachten ihren Dank bei einer Einweihungsfeier mit Liedern und einem Tanz zum Ausdruck. *Elisabeth Ruck / red*

Uraufführung der Hohensachsener Jakobuskantate am 17. Juni

Prof. Leo Krämer komponierte Werk zum heiligen Jakobus

Der frühere Speyerer Domorganist Leo Krämer hat auf Anregung des Fördervereins St. Jakobus Hohensachsen eine eigene Kantate über den Patron dieser Gemeinde komponiert. Krämer ist ein gern gesehener Gast in Weinheim und Hirschberg: allein in St. Jakobus hat er seit 1985 mehr als 35 Konzerte gegeben. Das aus dieser Anregung entstandene Werk ist eine Pilgerkantate, die einen Pilgertag musikalisch umsetzt. Dabei lässt sich Leo Krämer durch mittelalterliche modale Elemente des Liber Jacobi (1120) und mittelalterliche deutsche Pilgerlieder inspirieren. Mit Hymnen, Chorälen und gregorianischen Melodien der Mis-

sa de Angelis ergibt sich eine zehnteilige Struktur des Werkes.

Die Uraufführung der Jakobuskantate findet am 17. Juni um 18 Uhr in der Christkönigskirche in Hohensachsen statt. Es musizieren das PalatinaKlassik Vokalensemble, das PalatinaKlassik Brassensemble und Robert Frank (Geigensoli) unter Leitung von Leo Krämer, der auch die Orgel spielt. – Der Eintrittspreis beträgt 18 Euro (ermäßigt 12 Euro). Die Uraufführung findet in Großsachsen statt, weil die Kirche St. Jakobus in Hohensachsen zu klein ist. Eine Aufführung in Hohensachsen mit dem Kirchenchor St. Jakobus ist für 2019 geplant. *red*

Dekanatsrat tagt im Stift Neuburg

Pastoralkonzeption ist Thema

Am 25. Juni tagt der Dekanatsrat zum letzten Mal vor der Sommerpause. Das Treffen beginnt um 18.30 Uhr mit einer Andacht in der Stiftskirche, daran schließt sich um 19.00 Uhr die Sitzung in der Aula des Klosters an.

Hauptthema des Abends ist die Fortschreibung der Pastoralkonzeption für das Dekanat; der den Dekanatsräten bis dahin vorliegende Entwurf soll diskutiert werden. In der Konzeption werden die aktuell wichtigsten Fragestellungen benannt und entsprechende Ziele für das Dekanat formuliert. Die endgültige Verabschiedung ist für die Dekanatsrats-sitzung im November vorgesehen.

AUS DEM TERMINKALENDER

Aus dem Bildungszentrum

Kunstcafé: Claude Monet

mit Dr. Barbara Kilian-Memheld
6. Juni, 15-16.45 Uhr | Kosten: 7 Euro (inkl. Kaffee/Kuchen) | Anmeldung bis 5. 6. erbeten

Lesecafé: Senecas Weisheit

mit Dr. Ulrike Mielke 11. Juni, 15-17 Uhr | Kosten: 7 Euro (inkl. Kaffee/Kuchen) | Anmeldung bis 8. 6. erbeten

Filmfrühstück für Frauen

in Kooperation mit Sanctclara Mannheim
16. Juni, 9.30-12.30 Uhr | Kosten: 10 Euro (inkl. Frühstück) | Anmeldung erbeten unter Tel.: 0621/178570

Kunstcafé: Gartenkunst...

...zwischen Antike und Gegenwart – Ein Streifzug durch europäische Gärten mit Dr. Barbara Kilian-Memheld
20. Juni, 15-16.45 Uhr | Kosten: 7 Euro (inkl. Kaffee/Kuchen) | Anmeldung bis 19. 6. erbeten

Kunstfrühstück: Gustav Klimt

Zum 100. Todestag Klimts mit Dr. Martina Kitzing-Bretz 27. Juni, 9.30-11.45 Uhr | Kosten: 12 Euro (inkl. Frühstück) | Anmeldung erbeten bis 26. 6.

Religionsphilosophie der Moderne

„Auf der Suche nach dem verlorenen Gott“ – Start eines vierwöchigen Philosophiekurses mit Dr. Ulrike Mielke 2. Juli, 9.30-12 Uhr | Teilnahmegebühr 36 Euro | Anmeldung erbeten bis 27. 6.

Tagesexkursion nach Speyer

mit dem Schwerpunkt Speyerer Dom mit Dr. Martina Kitzing-Bretz; Mit dem Bus ab Neckargemünd/Heidelberg/Wiesloch
4. Juli, 9-18 Uhr | Nähere Infos im Bildungszentrum

Bildungszentrum Heidelberg
Merianstraße 1, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221-89840 | Fax: 898430
info@bildungszentrum-heidelberg.de



Im Gedenken an den 22. Juni 1941

Pax christi Heidelberg befasst sich mit Persönlichkeiten, die sich für den Frieden engagieren, wie der Politiker Erhard Eppler. Dieser hat zum Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion (22. Juni 1941) eine bis heute bedeutsame Rede gehalten: „Der 22. Juni 1941 ist ein europäisches Datum. Wenn jemand die Pflicht hat, daraus Schlüsse abzuleiten, dann sind es wir Deutschen... Und wir werden keine Ruhe geben, bis aus Gorbatschows Traum vom europäischen Haus Wirklichkeit wird.“ – Aus diesem Anlass lädt pax christi am 22. Juni um 18 Uhr zu einem Abend im Gemeindesaal der Jesuitenkirche (Merianstraße 2, Heidelberg) ein. Zum Programm gehören Auschnitte aus Epplers Rede und Beiträge aus persönlichen Erfahrungen. Der Liedermacher Theodor Ziegler sorgt für die musikalische Umrahmung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Aktionstag am Fliegerhorst Büchel (Eifel)

Christen aus mehreren Landeskirchen und aus der Deutschen Sektion pax christi laden ein, nach Büchel zu kommen. Dort lagern US-amerikanische Atombomben, die modernisiert werden sollen, was ihren Einsatz wahrscheinlicher macht. Beteiligen Sie sich am 7. Juli 2018 an diesem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens. PaxChristi Heidelberg fährt mit einem Bus nach Büchel. Information und Anmeldung bei paxchristi-heidelberg@web.de

Kath. Dekanat | Projektkirche

Kirche in Frankreich

In ihrer Themenreihe zur Situation der Christen in anderen Ländern wirft die Projektkirche einen Blick auf das Nachbarland Frankreich. Claudia und Jürgen Freund werden aus ihrem reichen Erfahrungsschatz mit der französischen Kirche berichten und erklären, warum dort einiges anders ist, als bei uns in Deutschland.

14. Juni, 19.30 Uhr

Medienstelle, Paulstraße 2, 69469 Weinheim

Kath. Stadtkirche Heidelberg

Tanzen als freies Gebet

Mit ganzem Körper beten – für sich, in der Begegnung mit Mittanzenden. Den eigenen Körper im Raum der Kirche zu spüren und sich durch die Musik durch die Rhythmen des Lebens führen zu lassen – im Fließen, im gebrochenen Staccato, im alles verwirbelnden Chaos, im spielerischen Lyrical und in der Stille.

29. Juni, 19.30 Uhr

St. Albert, Bergheimer Str. 108, 69115 Heidelberg

Aus dem Jugendbüro

Dekanatsjugendgottesdienst

Der nächste Jugendgottesdienst in der Kirche St. Albert findet am 10. Juni um 18.15 Uhr statt.

Kick off „WeltmeisterHaft“

Zur Fußball-WM in Russland hat der KMV die Kampagne „WeltmeisterHaft“ ins Leben gerufen. Der Auftakt findet am 17. Juni ab 16.30 Uhr im Jugendbüro statt - inklusive der Übertragung des ersten Spiels der deutschen Mannschaft.

Nachtwallfahrt des BDKJ

In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli findet die zweite Nachtwallfahrt statt. Weitere Infos auf KJA-HW.DE

Zeltlager der KSJ Stadtgruppe

Zu Beginn der Sommerferien veranstaltet die KSJ Heidelberg ihr berühmtes Zeltlager: vom 27. Juli bis zum 5. August auf dem Jugendzeltplatz Junkerwald bei Darmstadt. Anmeldeschluss ist der 11. Juni 2018. Anmeldung und weitere Informationen auf der Homepage des Jugendbüros: KJA-HW.DE



Foto: privat

Kleine Könige pilgern an das Grab ihrer Vorbilder

Es ist April, knapp 30 Grad, und die Eppelheimer Sternsinger sind unterwegs: Nicht wie zu Jahresbeginn in Eppelheim, sondern in Köln. Als Dankeschön für ihren großen Einsatz im Januar und das in jedem Jahr tolle Spendenergebnis (25.610 Euro in 2018) haben die Sternsinger einen Ausflug in die Domstadt am Rhein unternommen.

Ziel war der Schrein mit den Gebeinen der Heiligen drei Könige im Kölner Dom. Dort wurden kleine und große Sternsinger altersgerecht durch die Kathedrale

geführt. Der Schrein, der die Gebeine der Heiligen drei Könige enthält, war für sie von großem Interesse: Jener Könige, in deren Namen sich auch die Eppelheimer seit 44 Jahren aufmachen, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen und um Segen für andere Kinder weltweit zu sein.

Als am Ende wirklich alle Fragen der jungen Besucher zum Dom zur Zufriedenheit beantwortet waren, wechselten sie auf die „schäl Sick“. Auf der rechtsrheinischen Seite wartete ein kleines Picknick

auf die Reisegruppe. Nach der Stärkung gab es kein Halten mehr: In Kleingruppen wurde Köln erobert. Ob als Eiscafèstürmer, Altstadtbummler oder Shoppingqueen, jeder konnte tun, was ihm Spaß machte.

Wieder in Eppelheim wurde natürlich gefragt: „Sehen wir uns an Dreikönig im nächsten Jahr wieder?“ Da niemand Nein sagte, ist sicher: auch 2019 werden sich die Eppelheimer wieder engagieren und als Sternsinger „Segen bringen und Segen sein“.

Bernd Höning / red

KURZ NOTIERT

50 Jahre Priester: Klaus Bader

Pfarrer Klaus Bader, der von 1976 bis 1991 in Leutershausen und Oberflockenbach als Gemeindepriester tätig war, feiert am 3. Juni um 9.30 Uhr in Leutershausen einen Gottesdienst anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums. Im Anschluss ist bei einem Sektempfang die Möglichkeit zur Begegnung mit dem früheren Seelsorger, der heute im Ruhestand im hessischen Heppenheim lebt.

60 Jahre Priester: Alwin Schneider

Der frühere Pfarrer von Heidelberg-Handschuhsheim, Pfarrer Alwin Schneider, wurde vor 60 Jahren zum Priester geweiht. Anlässlich dieses Jubiläums feiert er in der frisch renovierten Vituskirche am 1. Juli um 11 Uhr einen Festgottesdienst. 30 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2007 hat Schneider in der Gemeinde St. Vitus in Heidelberg nördlichsten Stadtteil gewirkt.

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-435388-2, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **1. Juli 2018**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 12. Juni an die Redaktion geschickt werden.